

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 14

Artikel: Der Beweis
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607207>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsequenztraining So ist der Mensch von heute: Er legt sich einen Fitness-Parcours quer durch den serbelnden Wald ... *Boris*

Stichwort Tun: Fortsetzung des Lassens mit anderen Mitteln. *pin*



Apropos Fortschritt

Eine in der Basler Universitätsbibliothek tätige Bibliothekarin sagte: «I ha sälte e Buech i de Hand —; schaff meischtens am Computer!» *pin*

Gleichungen

Ein bemerkenswerter Satz war im Mitteilungsorgan *Der Hausbesitzer* zu lesen: «Gleiches gleich und Ungleiches ungleich behandeln!» *Boris*

Es sagte ...

... der Ehemann, der im Ehestreit von seiner Frau eine Vase an den Kopf geworfen bekam: «Jetzt weiss ich erst, wie Liebe weh tun kann.» *wr*

Tip:

Sind Sie auch immer so vergesslich? Dann machen Sie doch einfach ein Dingsbums in Ihr Dingsbums. *am*

Ungleichungen

Offensichtlich unter den Gegebenheiten gelitten hat Josef Victor von Scheffel (1826—1886), dessen «Trompeterlied» so beginnt: «Es ist im Leben hässlich eingerichtet, dass bei den Rosen gleich die Dornen steh'n ...» *Boris*

Merksatz

Früh krümmt sich, was später bukkeln will! *am*

Wussten Sie eigentlich schon, ...

... wie Sie sich problemlos und am schnellsten bei allen Menschen in die Nesseln setzen können? Sie brauchen nur 24 Stunden lang jedem ausschliesslich Ihre wahre Meinung zu sagen! *rs*

Feststellung

Alle Menschen werden als Original geboren, die meisten sterben als Kopie. *am*

Dies und das

Dies gelesen (in einer Nationalrats-Glosse der AZ): «Viele Politiker verlieren ihren Verstand nur deshalb nicht, weil sie gar keinen haben.» Und *das* gefragt: Mit wessen Einverständnis sind sie denn gewählt worden? *Kobold*

Übrigens ...

Wenn sich Unternehmen übernehmen, übernehmen Unternehmen Unternehmen. *wr*

Eine Frage der Definition

Pessimismus: sein Schiff auf den Namen SOS taufen. *rs*

Der Beweis Auf dem Flohmarkt bietet ein Verkäufer eine Swatch an: «S isch e neui Batterie drin — do isch die alt!» *Boris*

Der gute Tip

Gönnen Sie sich einen schönen Morgen — schlafen Sie bis mittags! *am*

Und dann war da noch ...

... der Boxer, der sich seine Karriere aus dem Kopf schlagen musste. *wr*

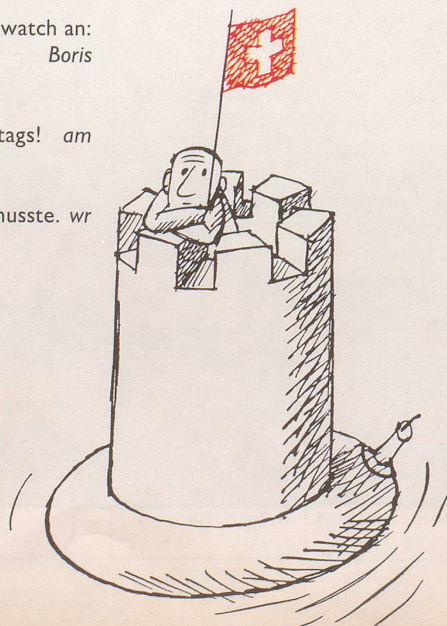
Reklame

Blütenessenzen

☎ 155 7500

Äther-Blüten

In der Fernsehensendung «Nachtcafé» meinte ein Damen-coiffeur: «Dem Friseur erzählen Frauen Dinge, die sie dem Hausarzt verschweigen!» *Ohohr*



Unbegreifliches

In der vom Verschwinden bedrohten Basler Zeitung *Nordschweiz* schrieb Chefredaktor Klaus Kocher: «In einem gewissen Sinn sind Bilder tatsächlich lehrreich. Sie sind jedoch auch bequem. Sie können zudem einseitig sein, nur Sekunden zeigen. Man kann Bilder auch sehen, ohne ihren Inhalt zu begreifen und gar ohne zu merken, dass man ihren Inhalt nicht verstanden hat. Man meint, gesehen zu haben, Augenzeuge zu sein, aber man hat trotzdem nicht verstanden. Wie aber will jemand, der nicht weiss, dass er nicht begriffen hat, wissen, dass dem so ist?» *bo*